

Es gilt das gesprochene Wort

**Staatsminister a. D. Josef Miller, MdL
anlässlich des Neujahrsempfanges
der CSU-Memmingen
am 6. Januar 2010 in Memmingen**

Es freut mich, bei der ersten Veranstaltung der Memminger CSU im Jahre 2010, dem heutigen Neujahrs-Empfang, so viele Besucher begrüßen zu können.

Man sieht, Sie setzen Ihre guten Vorsätze, die Sie für dieses Jahr gefasst haben, auch wirklich in die Tat um.

Einer unter Ihren vielen Vorsätzen ist sicher, im neuen Jahr keine der Veranstaltungen, zu der die CSU einlädt, zu versäumen.

Dies gilt für die Veranstaltungen zur Oberbürgermeisterwahl, die in diesem Jahr in Memmingen ansteht, und bei der die CSU antritt. Dies gilt aber insbesondere auch dann, wenn wir so hochkarätige Persönlichkeiten aufbieten können, wie das heute der Fall ist.

Nach dem ZDF-Hauptstadtreporter Peter Hahne in 2007, dem früheren Bundesumweltminister und UN-Beauftragten für Umweltfragen, Prof. Dr. Klaus Töpfer in 2008 und dem Bundesfinanzminister a. D. und Parteivorsitzenden a. D. Dr. Theo Waigel im letzten Jahr, begrüße ich ganz besonders heute in unserer Mitte

- einen ausgezeichneten Kenner der politischen Entwicklung und einen glänzenden Rhetoriker,
- er war parlamentarischer Staatssekretär von 1989 bis 1994 im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft,
- von 1994 bis 1997 Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Verkehr
- von 1996 bis 2006 Vorsitzender der CDU-Landesgruppe in Nordrhein-Westfalen,
- von 2002 bis 2005 war er Vizepräsident des Deutschen Bundestages.

Ich begrüße mit Ihnen, den zweithöchsten Repräsentanten nach dem Bundespräsidenten in der Bundesrepublik Deutschland, ich begrüße den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Professor Dr. Norbert Lammert.

Sehr geehrter Herr Lammert, herzlich willkommen bei uns in Memmingen.

Von Wildbad Kreuth nach Memmingen geeilt ist unser neuer Bundestagsabgeordneter

- Stephan Stracke - lieber Stephan, herzlich willkommen und vielen Dank für Deine Mithilfe zum Gelingen des heutigen Abends.
-

Ich begrüße

- Herrn Dekan Siegbert Schindele, der noch kommen wird.

Mein besonderer Gruß gilt unseren Gästen aus Kempten.

- Herrn Polizeipräsident Hans Jürgen Memel vom Polizei-Präsidium Schwaben-Süd und

- Herrn Uli Delius vom AZ-Verlag.

Ich begrüße sehr herzlich unsere

- Bürgermeisterin Claudia Knoll und ihren Vorgänger Hans Ferk und Josef Martin Lang - herzlich willkommen.

Mein Gruß gilt unserem

- Fraktionsvorsitzenden Stefan Gutermann und allen Stadtratsmitgliedern - ein herzliches Grüß Gott.

Ich heiße willkommen,

- den stellv. Landrat Werner Birkle
- den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der CSU-Unterallgäu, Franz Mutzel

Kreisvorsitzender Klaus Holetschek hat einen Termin als Bürgermeister in Bad Wörishofen

- die Bürgermeister unseres Landkreises
- Ich begrüße sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren, ganz besonders
- die Mitglieder der CSU. Wer es noch nicht ist, und uns in schwieriger Zeit unterstützen möchte, kann es heute Abend noch werden. Aufnahmeanträge liegen im Foyer aus.
- die Vertreter der Wirtschaft, der Landwirtschaft, der Arbeitnehmer, der Beamten und Angestellten und den selbständig Berufstätigen
- die Vertreter der Bürgerausschüsse,
- der Behörden und der Schulen,

- die Vertreter der Vereine und Verbände,
- und der Hilfsorganisationen,

Mein besonderer Gruß gilt auch

- den Vertretern der Medien, mit der Bitte um eine gute Berichterstattung.

Ich danke allen in unserer Gesellschaft für ihren Dienst und ihre Arbeit, ganz besonders heute Abend aber denjenigen,

- die Kinder erziehen
- oder ältere und hilfsbedürftige Menschen pflegen.

Ich wünsche Ihnen allen, namens der CSU und persönlich, ein gutes Neues Jahr, vor allem Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Von Walter Rathenau stammt der Neujahrswunsch, den er vor hundert Jahren geäußert hat:

„Mehr Gedanken, weniger Interessen,
mehr Urteil, weniger Zwiespalt,
mehr Charakter und mehr Gemeinsinn!“.

Diese Eigenschaften werden künftig mit Sicherheit wieder mehr gefragt sein.

Niemand kann zu Beginn des Jahres voraussagen, wie sich die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise auf unseren Raum auswirken wird. Prognosen sind schwierig, insbesondere wenn sie in die Zukunft gerichtet sind.

Auftragsrückgänge haben auch einen Teil der Unternehmen in unserem Raum zu verzeichnen. Mit Hilfe der Kurzarbeit konnten Ausstellungen bisher weitgehend vermieden werden. Die Frage ist, was kommt nach der Kurzarbeit. Arbeitslosigkeit ist ein herber Verlust.

Die Arbeitslosigkeit betrug im Dezember 2009

- im Unterallgäu 3,2 %,
- in Memmingen 6,2 %,
- in Bayern 4,6 % und
- in Deutschland 7,8 %,

Die Augsburger Allgemeine schrieb vor einigen Wochen:

„Bayern ist Spitze und bleibt Spitze“.

Die Bewertung der Bundesländer wurde zum 7. Male von der Initiative „Initiative neue Marktwirtschaft“ und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ durchgeführt. Darin wurden die deutschen Bundesländer miteinander verglichen. Bayern liegt vorn, dicht gefolgt von Baden-Württemberg, auf Platz 4 landet Hessen hinter Hamburg. Die anderen Bundesländer holen zwar auf, aber der Abstand zu Bayern ist einfach zu groß“, so die Augsburger Allgemeine. - Darf ich ganz bescheiden darauf verweisen, dass dies auch etwas mit der CSU zu tun hat!

„In Bayern“, so schreibt die Augsburger Allgemeine weiter, „bekommen die meisten Jugendlichen einen Ausbildungsplatz, es werden am meisten Straftaten aufgeklärt und die Menschen kaufen am meisten ein.“

Darauf sollten wir stolz sein und wir werden alles tun, damit es so bleibt..

Die Politik setzt die Rahmenbedingungen und schafft die Infrastruktureinrichtungen.

Unsere Region hat daher in der Vergangenheit eine gute Entwicklung erfahren. Memmingen hat sich zu einer Verkehrsdrehscheibe im Allgäu entwickelt. Die A 96 ist seit dem Herbst des letzten Jahres durchgehend befahrbar. Die A 7 wird es im nächsten Jahr sein.

Der Flughafen hat die Erwartungen bisher übertroffen. 800.000 Fluggäste im letzten Jahr sind mehr als erwartet wurden. Im kommenden Jahr soll die Ein-Millionen-Grenze überschritten werden.

Bei der Elektrifizierung der Bahn kam es zu Turbulenzen, weil die Bahn AG Nachverhandlungen bei der Finanzierung anstrebte und die Verwirklichung in Frage stand.

Die Elektrifizierung der Strecke München-Memmingen-Lindau ist derzeit die einzige Strecke mit Mitfinanzierung des Freistaates Bayern, die ich noch als Mitglied der Staatsregierung erwirken konnte. Zudem ist die Zusage der Schweiz zur Mitfinanzierung zeitlich begrenzt. Ein erneuter Beschluss des Schweizer Parlamentes hierfür wäre mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr zu erreichen.

Deshalb habe ich in Brandbriefen an unseren Verkehrsminister Peter Ramsauer und an den Bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil sowie an den Vorstand der Bahn AG, Herrn Dr. Grube, mit den Unterschriften der schwäbischen Kabinettsmitglieder Dr. Beate Merk und Franz Pschierer, dem Fraktionsvorsitzendem Georg Schmid und den Bezirksparteivorsitzenden Markus Ferber und Christian Ruck, sowie aller

schwäbischen Landtagsabgeordneten der CSU und auch des FDP-Vertreters massiv die Einhaltung der Verträge gefordert.

Ebenso habe ich den Landesrat für Verkehr in Vorarlberg, Herrn Karl-Heinz Rüdisser, und den Schweizer Verkehrsminister Moritz Leuenberger um Unterstützung gebeten.

Ich habe mehrmals mit dem Bundesverkehrsminister persönlich gesprochen und bin im Dezember zu einem Gespräch mit seinem Staatssekretär Dr. Scheuerl nach Berlin geflogen. Lieber Stefan, Du warst dabei und auch Staatssekretär Dr. Gerd Müller.

Kurz vor Weihnachten hat mich Minister Martin Zeil telefonisch von dem Ergebnis der Verhandlungen mit der Bahn AG informiert und eine positive Wende angedeutet. Die Deutsche Bahn AG wird darüber demnächst im Vorstand abschließend beraten. Wir können also hier wieder optimistisch in die Zukunft blicken.

Herr Januschke von der Allgäuer Zeitung hat in einem Kommentar von „Kümmerern“ gesprochen. Er meinte diejenigen, die sich um die Maßnahmen kümmern. Da hat er sicher recht. Aber Herr Kustermann als Kümmerer möchte ich von Ihnen nicht bezeichnet werden. Ich komme aus der Landwirtschaft. Da hat man als „Kümmerer“ die Ferkel und Kälber bezeichnet, die nicht gewachsen sind.

In dem wichtigsten Bereich für unsere Zukunft und dem Besten, was wir für unsere Kinder tun können, der Bildung, haben wir ebenfalls wichtige Erfolge zu verzeichnen. Morgen wird der Unterricht in der neuen Staatlichen Realschule in Memmingen aufgenommen. Die

Dreifachturnhalle wurde im Vorgriff auf den Neubau der Städtischen Realschule bereits entsprechend ausgelegt. Auch daran war die CSU ganz maßgeblich beteiligt. Uns ging es allein um die Schülerinnen und Schüler und um nichts anderes. Das gilt auch in Ottobeuren, wo durch einen Beschluss der Staatsregierung das dortige bisherige Pro-gymnasium zu einem Vollzeit-Gymnasium ausgebaut wird. Es sollte ursprünglich an ein Memminger Gymnasium angegliedert werden. Im Frühjahr wird mit dem Bau begonnen.

Es muss uns von der CSU ein großes Anliegen sein, die Werte-vermittlung in den Schulen künftig noch weiter zu verstärken.

Richtig geschockt hat mich ein Vorfall, der sich letzte Woche in unserer Heimat abgespielt hat und der für mich bisher nicht vorstellbar war: Ein Bürger aus unserer Stadt hat nach einem Streit mit seiner Partnerin auf der Autobahn bei Altenstadt das Fahrzeug auf der gleichen Fahrbahn gewendet und ist mit höchster Geschwindigkeit auf das nächste ihm entgegenkommende Auto zugefahren. Dabei hat er einen 46jährigen Familienvater aus Dietenheim so schwer verletzt, dass er, nachdem er sich noch über den Zustand seiner 5- und 10-jährigen Söhne erkundigt hatte, verstarb. Als ich das erfuhr, und an die Frau mit ihren zwei Söhnen dachte, war ich ratlos und sprachlos.

Dieser Selbstmord und Mord in unserer Heimat, der Amoklauf von Winnenden, bei dem 15 Kinder und der Amokläufer starben und der Tod von Dominik Brunner, der in einer Münchener S-Bahn wehrlosen Kindern beigestanden hat und mit Füßen zu Tode getrampelt wurde, muss uns Alle zum Nachdenken anregen, wie wir zusammenleben und welche Werte wir vermitteln.

Unser Bundespräsident hat in seiner Neujahrsansprache erklärt: „Wir leben in einer Welt, die wir selbst gestalten dürfen. Das ist ein Geschenk. Aber es verpflichtet uns auch, die Defizite unserer Welt zu erkennen und dagegen anzugehen.“ - Zitatende.

Die Bürger in unserem Land wollen

- ein respektvolles Miteinander,
- einen erfolgreichen Mittelstand,
- eine gesunde und intakte Umwelt,
- ein begeistertes Lernen und
- ein gesichertes Leben mit einem menschlichen Gesicht für Zeit und Zukunft.

Diese Ziele dürfen wir nie aus den Augen verlieren.

Das ist unser Auftrag. Dem fühlen wir uns von der CSU verpflichtet und dem gilt unser ganzes Streben - und dafür gestalten wir Politik.

Politik zu gestalten war zu jeder Zeit schwierig. Vier Wahlen in zwei Jahren haben viel Kraft gekostet. Wir müssen mit neuer Kraft, mit höchster Disziplin und harter Arbeit miteinander alles dafür tun, dass der gute Geist des Zusammenhalts bleibt und die Bürger mit Vertrauen in die Zukunft schauen können.

Es müssen immer die Anliegen der Bevölkerung im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen und nichts anderes.

Unsere Partei hat hier in der Vergangenheit großartiges geleistet und wird es auch in Zukunft tun. Helfen und halten wir zusammen. Gehen wir trotz aller Probleme mit neuem Mut und Zuversicht in das Jahr 2010.

Die Zukunft braucht

- nicht unsere Angst, sondern unsere Hoffnung
- nicht unsere Resignation, sondern unseren Optimismus,
- nicht unsere Gleichgültigkeit, sondern produktives Miteinander
- nicht gnadenlose Kritik, sondern Dank und Anerkennung für das selbstlose Ehrenamt

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen beste Gesundheit, viel Freude und Erfolg, sowie Gottes reichen Segen.

Und jetzt freuen wir uns auf die Rede unseres Bundestagspräsidenten. Wir sind stolz, dass er heute bei uns ist. Er wird uns viel zu sagen haben.

Nochmals herzlich willkommen Herr Prof. Dr. Norbert Lammert und Sie, meine Damen und Herren, hier und heute Abend bei der CSU in Memmingen!